

Pressemitteilung

SPD OV Hürtgenwald



Hürtgenwald, 10.08.2021

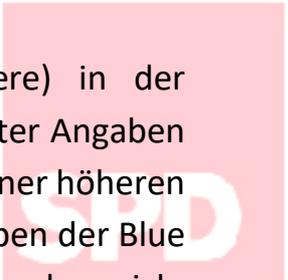
Thema: Brikettieranlage in der Gemeinde Hürtgenwald

In der Ratssitzung der Gemeinde Hürtgenwald am 29.07.2021 hat die SPD-Fraktion zum Tagesordnungspunkt 2. „*Beratung und Beschlussfassung über die Empfehlungen des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Nachhaltigkeit in seiner Sitzung am 08.07.2021*“ Beratungsbedarf angemeldet. Bereits in der Ratssitzung wurde die Verwaltung durch die SPD-Fraktion aufgefordert, mit dem Projektierer des ALDI-Marktes abzustimmen, ob dort Bedenken bestehen, insbesondere hinsichtlich zu erwartender Geräuschs- und Geruchsemissionen. Der Projektierer des ALDI-Marktes wurde bis zur Sitzung am 29.07.2021 nicht über das Vorhaben informiert, obwohl sich auch der Antrag des ALDI-Marktes bereits seit 2 Jahren im Genehmigungsverfahren befindet. Die SPD hätte an dieser Stelle einen partnerschaftlichen Umgang mit Gewerbeinteressenten erwartet.

Durch die Erläuterungen der Mitarbeiter der Blue Energy Group haben sich dann noch weitere Erkenntnisse ergeben. So sei die Blue Energy Group nicht auf das Grundstück in Kleinhau festgelegt. Diese Erkenntnisse wurden durch einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion für die nächste Ratssitzung verschriftlicht. Der Antrag ist im Wortlaut auf unserer Homepage nachzulesen. Wesentliche Punkte des Antrages sind:

Ansiedlung der Brikettieranlage im Industriegebiet Gey, dadurch wären nachfolgende Synergien möglich:

- 120.000 m² Gewerbefläche, welche planerische Gestaltungsmöglichkeiten zulässt

- 
- Durchfahrten von Ortskernen (Kleinhau, Straß u. weitere) in der Gemeinde Hürtgenwald, die sich entgegen zunächst gemachter Angaben signifikant erhöhen, würden vermieden. Somit ist auch von einer höheren Akzeptanz seitens der Bürger*innen auszugehen. Nach Angaben der Blue Energy Group werden 30 – 40 LKWs eingesetzt. Dadurch ergeben sich, durch Hin- und Rückfahrt, 60 – 80 Schwerlastfahrten durch die Ortschaften im Durchschnitt. Höhere Belastungen konnte die Blue Energy Group ausdrücklich nicht ausschließen.
 - Das Gewerbegebiet Gey liegt auf 230 Höhenmetern und somit ca. 170 Höhenmeter niedriger als der mögliche Standort in Kleinhau, was gerade in den Wintermonaten erhebliche Vorteile zur Folge hat. Bei Schneefall war die B399 hinter der Ortslage Gey oftmals nur sehr schwierig, bzw. nicht mehr befahrbar.
 - Die topografisch nicht einfache Streckenführung zwischen Gey und Großhau, die ohnehin nicht selten erheblichen Belastungsspitzen durch landwirtschaftlichen Verkehr und Schwerlastverkehr ausgesetzt ist, bliebe weiterer Zuwachs durch Schwerlastverkehr erspart. Dies käme nicht zuletzt auch der Wirtschaftlichkeit der beabsichtigten Investition und dem Gedanken der Nachhaltigkeit, dem sich die Blue Energy Group erklärtermaßen verschrieben hat, zugute.
 - Die Erschließung bzw. Bebauung des Gewerbegebietes in Gey könnte das Interesse wecken, weiteres Gewerbe dort anzusiedeln
 - Die jetzt geplante Fläche in Kleinhau könnte als zusätzliches Mischgewerbegebiet für weitere Ansiedlungen von Versorgungs- und Verbrauchermärkten genutzt werden, welche für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Biogasanlage ebenfalls zur Verfügung stehen. Dadurch bleibt auch der Charakter als Zentrum für Nahversorgung erhalten.

Die SPD steht für Transparenz. Aus diesem Grund hat die SPD-Fraktion den Bürgermeister um eine Verlegung der Sitzung in die Aula des Schulzentrums gebeten. Durch diesen Sitzungsort hätte eine größere Anzahl Bürger*innen die Möglichkeit der öffentlichen Sitzung zu folgen. Im Auftrag des Bürgermeisters wurden die anderen Fraktionen zur Verlegung des Sitzungsort befragt. Die CDU-Fraktion und die Fraktion der FFH haben der Verlegung zugestimmt. Die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen und FDP konnten kurzfristig nicht erreicht werden. Trotz des Einverständnisses der drei größten Fraktionen ist der Bürgermeister diesem Wunsch nicht gefolgt.

Die SPD bedauert diese Entscheidung sehr, zumal zu erwarten ist, dass viele interessierte Bürger*innen der öffentlichen Sitzung, unter Einhaltung der Corona Regeln außen vor bleiben müssen. Der Bürgermeister hat sich diesem berechtigten Wunsch ohne Angabe nachvollziehbarer Gründe verweigert.

SPD

Weitere Infos auch unter www.spd-huertgenwald.de

